



KFVDIALOG

HERZOGTUM LAUENBURG



Sven Stonies, Kreiswehrführer

LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN!

Bedingt durch die gestiegenen Corona-Infektionszahlen, der Überschreitung des Inzidenzwertes 50 im Kreis Herzogtum Lauenburg und des seit Montag bundesweit geltenden Teil-Lockdowns, waren die letzten Tage für uns alle eine Herausforderung: Fast stündlich gab es neue Informationen zum Thema Versammlungen, Wahlen sowie Dienst- und Übungsbetrieb der Feuerwehren. Geplante Termine und

Veranstaltungen mussten vor diesem Hintergrund angepasst oder abgesagt werden. Dazu ist es vermehrt zu Verdachtsfällen in unseren Feuerwehren gekommen, was für unsere Amts-, Gemeinde- und Ortswehrführungen zur Aufrechterhaltung des örtlichen Brandschutzes im Rahmen der geltenden Quarantäneregelungen eine besondere Herausforderung darstellte. Unser KFV-Dialog erfuhr zuletzt ebenfalls eine Verzögerung, so dass wir hier zwei Monate in einer Ausgabe zusammenfassen und veröffentlichen. Wir bitten dafür um Verständnis.

Der Kreisfeuerwehrband (KFV) Herzogtum Lauenburg ersetzt seine in Büchen geplante Mitgliederversammlung durch ein schriftliches Umlaufverfahren, welches derzeit durch die Kreisgeschäftsstelle eingeleitet wird. Unser Lehrgangs- und Ausbildungsbetrieb in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) wurde bis auf weiteres eingestellt. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schirrmeisterei und Verwaltung sind erneut in einen Zweischicht-Betrieb übergegangen, so dass möglichst ohne Störung der KFV weiterhin Ansprechpartner und Dienstleister sein kann.

Die Entwicklungen zur Corona-Pandemie, wichtige Infos & Hinweise für die Feuerwehren, veröffentlichen wir tagesaktuell auf unserer KFV-Homepage unter www.kfv-herzogtum-lauenburg.de/bekanntmachungen. Wir möchten darauf hinweisen, dass sämtliche Informationen und Zahlen direkt vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG), Kreis Herzogtum Lauenburg (Kreisverwaltung), Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse (HFUK) Nord und Landesfeuerwehrverband (LFV) SH stammen. Damit stellt der KFV Herzogtum Lauenburg in der Welt der vielfältigen Informationen eine zuverlässige Quelle dar.

Wir danken für das Verständnis sowie Eure ständige Unterstützung und wünschen uns allen, dass wir mitsamt unseren Familienangehörigen gesund die aktuelle Pandemie bewältigen. Bitte bleibt gesund!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Sven Stonies

Kreiswehrführer

E-Mail sven.stonies@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Inhalt

In dieser Ausgabe des **KFVDIALOG**:

- KWF: Aktuelle Entwicklungen zur Corona-Pandemie
- Ehemaliges Kuratorium: AK befürwortet Haushalt 2021
- TEL: Command X Schulung
- NDR: Hilfe für die Feuerwehren – Spezialdecke für E-Auto-Brände
- FF Kittlitz: Tag der Deutschen Einheit - Gedenkstunde auf der Brücke Rosenhagen/Dutzow
- KFV Einsatznachsorge: Wenn die Seele brennt
- LFV: Mettwurst für das Ehrenamt
- BJF: Feuerwehr nostalgisch
- TEL: Aufbau neue Drohnengruppe
- KFV: Öffnungszeiten
- KWF: CRASH RECOVERY SYSTEM – CRS
- DGUV: Brandbekämpfung LI-A

EHEMALIGES KURATORIUM STÄDTE, GEMEINDEN & KREIS ARBEITSKREIS BEFÜRWORTET KFV- HAUSHALT 2021 EINSTIMMIG

Elmenhorst – Nachdem unsere Fachbereiche ihre Bedarfe im Rahmen der neuen Fachbereichssitzungen zur Haushaltsplanung angemeldet haben, der Kreisvorstand des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) Herzogtum Lauenburg auf seiner Klausurtagung den Haushalt 2021 beraten und auf den Weg gebracht hat, tagte nun der Arbeitskreis – das ehemalige Kuratorium – unter Beteiligung der Städte, Gemeinden und des Kreises: Einstimmige Empfehlung des vorgelegten Haushaltes an die Mitgliederversammlung (Umlaufverfahren) und die Mitglieder des Haupt- und Innenausschusses, der bereits am Montag, 09. November den Gesamthaushalt berät.

Kreiswehrlführer Sven Stonies und sein Stellvertreter Torsten Möller freuten sich über das einstimmige Votum des Arbeitskreises: „Die Kreisgeschäftsstelle hat die gute Vorarbeit geleistet und keine Frage offengelassen“, sagt Stonies.



Teilneubau FTZ: Ein Entwurf des KFV zu einer möglichen Planung in Elmenhorst.

aufgrund der Zuständigkeit auf das örtliche Gesundheitsamt. Die jeweiligen Kontaktdaten sind auf unserer Internetseite zu finden“, unterstreicht Stonies.

Die derzeitigen Corona-Verfahren derzeit optimiert (z. B. Meldungen am Wochenende, Schnelltests, Einrichtung von Test-Stationen). Der KFV Herzogtum Lauenburg informiert zur Fortentwicklung laufend unter <https://www.kfv-herzogtum-lauenburg.de/bekanntmachungen>.

Abschließend; die Zukunft des Arbeitskreises (ehemaliges Kuratorium) soll nun 2021 vertieft werden. Erste Ideen zur Bildung eines sogenannten Feuerwehrausschusses sind entstanden. Entsprechende Vereinbarungen oder Richtlinien sollen dazu im Einvernehmen entwickelt werden. Alle Beteiligten äußerten sich bisher positiv über die Richtung. Der KFV strebt in diesem Zusammenhang eine Präzisierung des Öffentlich-rechtlichen Vertrages mit dem Kreis an.

KFV-Kreisgeschäftsführer Sven Minge informierte weiter die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u. a. über den geplanten Teilneubau der Feuerwehertechnischen Zentrale (FTZ) und die damit verbundenen intensiven und positiven Gespräche mit Politik und Verwaltung. Der Teilneubau wird derzeit zwischen 11 und 15 Millionen Euro beziffert. Der Kreisfeuerwehrverband ist bedingt durch die Eigentumsverhältnisse kein Antragsteller, hat allerdings die Bedarfe im Rahmen einer fundierten Erstermittlung für einen Zweckbau bekanntgegeben. Vor diesem Hintergrund erfährt der Arbeitskreis keine Beschlusszuständigkeit.

In der Sitzung wurden weiter die angekündigte Verteilung der LFKatS unter den Bewerbern, mögliche Corona-Testzentren und Feuerwehr-Handlungsempfehlungen im Rahmen der Pandemie durch die Kreisverwaltung thematisiert: „Soweit Corona-Fälle oder Kontakte in den Feuerwehren auftreten, ist federführend das Gesundheitsamt im Kreis Herzogtum Lauenburg zuständig. Die Kassenärztliche Vereinigung verweist

TECHNISCHE EINSATZLEITUNG (TEL) COMMAND X SCHULUNG



Talkau - Ihren Samstagsdienst konnte die Technische Einsatzleitung (TEL) trotz der steigenden Inzidenzwerte im Kreis unter Beachtung zusätzlicher Schutzmaßnahmen, wie beispielsweise dem Tragen von FFP 2 Masken, am 24.10.2020 im Gemeindehaus in Talkau stattfinden lassen.

30 Kameradinnen und Kameraden der TEL wurden über den Samstag verteilt von Carsten Weiske, Fa. EUROCOMMAND, in der Nutzung des Führungsunterstützungssystems CommandX geschult.

Neben einer allgemeinen Erläuterung des Systems und dessen Möglichkeiten konnte jedes Sachgebiet seine individuell benötigten Funktionen testen und Abläufe festigen.

„Gerade die Nutzung von IT-basierten Führungsunterstützungssystemen bedarf einer regelmäßigen und ausgiebigen Schulung, damit im Einsatzfall alle Sachgebiete reibungslos zusammenarbeiten können“, erklärt Sascha Manske, Leiter der TEL. Über CommandX lassen sich komplizierteste Einsatzlagen strukturiert abbilden und geben allen Sachgebieten jederzeit einen vollumfänglichen Überblick über die Lage. Informationen können in Echtzeit übermittelt, dokumentiert und verwertet werden, sodass auf Änderungen der Einsatzlage sofort reagiert werden kann.

Text/Bilder Torben Willhöft (TEL)

NDR: HILFE FÜR FEUERWEHREN SPEZIALDECKE FÜR E-AUTO-BRÄNDE

Elmenhorst/Kiel – Wenn ein E-Auto brennt, kann das lange dauern - und für die Umwelt schädlich sein. Die Akkus entzünden sich immer wieder. Eine Spezialdecke aus Norwegen soll Feuerwehren helfen.



"Auf dem Rastplatz Moorkaten an der A7 hat ein Mini Feuer gefangen." Auch dass es sich dabei um ein Elektroauto handelt, geht aus dem Notruf hervor, den Einsatzleiter Claas-Hendrik Heß und die Kameraden

E-Auto-Unfälle sind bisher eine große Herausforderung für die Feuerwehr.

der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen (Kreis Segeberg) im Mai vergangenen Jahres erhalten.

Bereits im Februar 2020 informierte KBM Frank Nero (Bild rechts) auf Einladung von KBM Sven Stonies den KFV Herzogtum Lauenburg in Elmenhorst über die Spezialdecke.

Fortsetzung nächste Seite

Also wappnen sie sich mit speziellen Schutzanzügen und Atemschutzmasken, bevor sie sich dem brennenden Kleinwagen nähern. Denn der Akku setzt hochgiftige Dämpfe und Säuren frei. Der Vorfall zeigt: E-Auto-Unfälle sind bisher eine große Herausforderung für die Feuerwehr.

PROBLEM: DAS "THERMISCHE DURCHGEHEN"

Der Akku besteht aus Hunderten einzelnen Zellen. Gerät er in Brand, heizen brennende Zellen ihre Nachbarzellen auf, bis diese auch anfangen zu brennen. Das bezeichnet man auch als "Thermisches Durchgehen". Durch diese Kettenreaktion kann sich ein E-Auto immer wieder selbst entzünden, auch wenn es schon einmal gelöscht worden ist - und das sogar Tage später noch. Ein brennendes Elektroauto muss dauerhaft gekühlt werden.

LÖSCHEN IM CONTAINER IST AUFWENDIG UND TEUER

Also ordert Einsatzleiter Claas-Hendrik Heß vergangenen Frühsommer über die Leitstelle einen Telekran und einen Container. Den fluten die Kameraden mit Löschwasser und versenken das E-Auto mit dem Kran darin. Die Gefahr ist gebannt. Aber so ein Löschverfahren kostet Zeit, ist aufwendig und teuer. An einigen Orten, wie zum Beispiel in Tiefgaragen oder auf Fähren, ist es gar nicht möglich. Und mit dem Löschen an sich ist es noch nicht getan. "Die Entsorgung stellt uns vor das nächste Problem", sagt Einsatzleiter Heß. Denn die Akkus sondern Flusssäure aus, die das Löschwasser kontaminiert. "Was passiert mit dem Wasser? Und wie wird das Fahrzeugwrack entsorgt, das auch nach Tagen noch wieder in Brand geraten kann? Das sind alles Fragen, die noch nicht geklärt sind", sagt Heß.

77.200 ANGEMELDETE E-AUTOS IN DIESEM JAHR

Nach dem Einsatz macht sich Jörg Nero, Kreiswehrführer in Segeberg, Gedanken, wie man Elektroautos einfacher löschen könnte. Noch sind Vorfälle wie der mit dem brennenden Mini selten, aber E-Autos sind auf dem Vormarsch. Seit 2015 hat sich die Anzahl der Neuzulassungen fast verdreifacht. Allein seit Jahresbeginn wurden rund 77.200 E-Autos angemeldet - so viele wie noch nie. Insgesamt sind auf deutschen Straßen rund 136.000 strombetriebene Fahrzeuge unterwegs.

DIE LÖSCHDECKE IST FAST 40 KILOGRAMM SCHWER

Bei seiner Recherche stößt Kreiswehrmeister Nero auf eine Löschmethode, die in Skandinavien genutzt wird, wo E-Mobilität schon weitverbreitet ist: eine Löschdecke, fast 40 Kilogramm schwer. Als er sich die Löschwirkung vorführen lässt, ist er sofort überzeugt - und bringt auch die Politik auf seine Seite. 282.000 Euro stellt der Kreis der Feuerwehr zur Verfügung, für 116 Löschdecken, eine für jede Wehr.

HITZEBESTÄNDIG BIS ZU 1.000 GRAD DURCH QUARZSAND

"Augenkontakt halten und dann beherzt ziehen", erklärt der Kreiswehrführer den Kameraden der Feuerwehr Kaltenkirchen, an die er die Decke als erstes ausgeliefert hat. "Der Umgang ist eigentlich ganz einfach, Übung braucht es trotzdem." Zwei Feuerwehrleute laufen mit der Decke auf das Übungsauto zu, aber brechen vorher ab. Sie waren zu weit vom Auto entfernt gestartet und konnten die Decke nicht mehr halten. Beim zweiten Versuch klappt es. Sie legen die Decke über das Auto und stecken sie unten fest. "Das ist wichtig, damit kein Sauerstoff mehr an den Brand gelangt", sagt Nero. Die Decke kann bis zu 1.000 Grad Hitze standhalten, 48 Stunden lang. "Zwar ist sie nur einen Millimeter dick, aber extrem engmaschig gewebt und mit Quarzsand versehen", erklärt der Kreiswehrführer.

FÜR DEN EINSATZ SIND NUR ZWEI PERSONEN NÖTIG

Bis zu 50 Mal kann die Decke eingesetzt werden, überall und sofort. "Man braucht nur zwei Personen dafür. Und wir setzen kein Wasser ein, haben keine Kontamination von Löschwasser in die Kanalisation und die Umwelt", sagt Nero. Die Feuerwehr Kaltenkirchen fühlt sich jetzt besser gewappnet für den Fall eines E-Auto-Brandes. Bis Ende der Woche sollen auch alle anderen Wehren im Kreis mit den Decken versorgt sein - als erste in Schleswig-Holstein.

Link [NDR SH Magazin](#)

Text [Lena Haamann, NDR, 06.10.2020](#)

Bild [KFV](#)

FF KITTLITZ: TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

GEDENKSTUNDE AUF DER BRÜCKE ROSENHAGEN/DUTZOW



Spontane Gedenkstunde auf der Brücke zwischen Rosenhagen und Dutzow.

Rosenhagen/Dutzow – Das traditionelle Brückenfest in Rosenhagen/Dutzow musste in diesem Jahr ja wegen der Corona bedingten Beschränkungen leider ausfallen.

Dennoch haben sich Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren Kneese und Kittlitz sowie Bürger aus beiden Gemeinden am 3. Oktober kurzfristig spontan mit dem Feuerwehrmusikzug Tramm zu einer Gedenkstunde auf der Brücke zwischen Rosenhagen und Dutzow getroffen. An den 30. Jahrestag der Deutschen Einheit musste gerade wegen des Ausfalles des Brückenfestes gedacht werden. Bürgermeisterin Barbara Eggert aus Kittlitz mit den Gemeindevertretern Patrik Hoffmann, Thorsten Burmeister und Henning Riehn sowie der stellvertretenden Kneeser Bürgermeisterin Susanne Illmann mit den Gemeindevertreterinnen Anett Pawelzik und Martina Keuffel hatten sich zusammen mit den beiden Wehrführern Dieter Engert – Kittlitz – und Steven Heinke – Kneese – entschlossen die Gedenkveranstaltung kurzfristig stattfinden zu lassen.



An der Gedenkstunde nahmen zahlreiche Besucher mit Abstand teil.

Barbara Eggert erinnerte an den Bau der Brücke vor über 30 Jahren. Einige Mitwirkende von damals waren bei der Gedenkveranstaltung jetzt dabei. Sie hatte u.a. ein gemaltes Bild von der Grenzsituation vor dem Brückenbau der verstorbenen Kittlitzer Künstlerin Gundula Müller-Kasch von 1990 ausgestellt. Es zeigt den Schlagbaum von westlicher Seite und den Wachturm auf der östlichen Seite. Diese sind Dank des Einsatzes der Deutschen in der ehemaligen DDR verschwunden. Der damalige Kampf war friedlich und voller Hoffnung und Träume. Auch wenn nicht – wie im richtigen Leben – alle Träume in Erfüllung gegangen sind, haben wir doch vieles erreicht, so Barbara Eggert.

Fortsetzung nächste Seite

Trotz Unzulänglichkeiten hat sich in den vergangenen 30 Jahren vieles insgesamt positiv verändert. Mit dem Verschwinden der Barrieren veränderte sich für viele – insbesondere für die Ostdeutschen – das Leben.

Sie wies allerdings auch darauf hin, dass die unterschiedlichen Corona Regelungen gerade hier an der Nahtstelle zweier Bundesländer andere Barrieren geschaffen hat, die nicht immer auf Verständnis gestoßen sind. Die Einreisebeschränkungen für M-V hatten hier kürzlich an der Badestelle in Dutzow für einen Polizeieinsatz gesorgt.

Seit 30 Jahren gewachsene Strukturen müssen mit Blick auf die Einheit künftig Berücksichtigung finden. Barbara Eggert sprach die Hoffnung aus, dass im kommenden Jahr das Brückenfest in der bekannten Form wieder gefeiert werden kann.

Text/Bilder Wolfgang Farken, FF Kittlitz

KFV EINSATZNACHSORGE

WENN DIE SEELE BRENNT



Elmenhorst – Der Kreisfeuerwehrverband (KFV) Herzogtum Lauenburg hat den Bereich PSNV - Psychosoziale Notfallversorgung und Feuerwehrseelsorge auf der KFV-Homepage überarbeitet: Hier ist nun auch ein neuer Flyer zum Download zu finden, siehe

<https://www.kfv-herzogtum-lauenburg.de/einsatznachsorge>

Wir bieten über die Vorsorge, z.B. bei Truppmann-Ausbildungen oder bei Dienstabenden, die Einsatzbegleitung bei schweren Einsätzen bis hin zur Nachsorge – einzeln oder in Gruppen – an. Wir setzen uns mit den betroffenen Feuerwehrmitgliedern zusammen, um das Erlebte zu verarbeiten. Wichtig ist auch die Dokumentation, bei Euch in den Wehren. Die langfristige Dokumentation kann der Feuerwehr-Unfallkasse auch Jahre später noch helfen, die genaueren Umstände zu ermitteln, falls es dann zu Leistungsansprüchen kommt.

Im Sinne unseres Leitsatzes „Wer helfen will, der soll auch Hilfe zulassen“ freuen wir uns, wenn wir etwas dazu beitragen konnten und Ihren/Euren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden mit diesem Ratgeber wertvolle Hilfestellung und Unterstützung bieten konnten. Wir vom Einsatznachsorgeteam Herzogtum Lauenburg wünschen Euch, dass Ihr immer gesund vom Feuerwehrdienst zurückkehrt.



Text/Bilder KFV

Impressum

KFVDIALOG Herzogtum Lauenburg
Newsletter Kreisfeuerwehrverband (KFV)
Herzogtum Lauenburg (KdöR)
Lankener Weg 26
D-21493 Elmenhorst
Telefon 04156-215 oder 216
Fax 04156-7667
E-Mail info@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Kreiswehrführer
KBM Sven Stonies,
Stellv. EHBM1 Torsten Möller

Kreisgeschäftsführung/Redaktionsleitung
FMA Sven Minge

FF-Texte/Bilder bitte direkt per E-Mail an
sven.minge@kfv-herzogtum-lauenburg.de

© © KFV Herzogtum Lauenburg 2020

FEUERWEHR-METTWURST DIE METTWURST FÜR DAS EHRENAMT

Kiel – Vom 1. Oktober bis 31. Dezember führt traditionell die „EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst“. Ein Euro jeder verkauften Wurst geht an die fünf norddeutschen Landesfeuerwehrverbände in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg. Engagiert dabei der Möllner Klaus Schlie (MdL).



Archivbild 2013: Landtagspräsident Klaus Schlie (Mitte) aus der Stadt Mölln (Herzogtum Lauenburg) unterstützt die überregionale FF-Aktion von der Firma Edeka.

Mit ihrem Einsatz für das Gemeinwohl bilden die Freiwilligen Feuerwehren das Rückgrat der zivilen Gefahrenabwehr!

Doch die engagierten Einsatzabteilungen benötigen dringend Unterstützung aus der Gesellschaft, um Nachwuchs zu werben und Maßnahmen der Bildungsarbeit zu finanzieren. Daher verkauft EDEKA Nord seit 2011 die eigens für den guten Zweck kreierte EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst von Gutfleisch. Gestiegene Anforderungen an unseren Arbeitsplätzen lassen heute immer seltener die Zeit und Muße für das ehrenamtliche Engagement. Feuerwehren stehen in direkter Konkurrenz zu vielen verschiedenen Freizeitangeboten und letztlich gibt es durch den demografischen Wandel immer weniger Nachwuchs, der von der Feuerwehr träumt. Viele unserer Jugendfeuerwehren suchen händeringend nach Mitgliedern. Die Feuerwehr ist für junge Menschen ein hervorragendes Hobby: Hier lernen sie wichtige Attribute wie Teamfähigkeit, technisches Verständnis und entwickeln eine enorme soziale Kompetenz. Das macht sie auch als Auszubildende wertvoll.

Vielerorts fehlt es an Nachwuchs, um das flächendeckende Sicherheitsnetz, das die Feuerwehren garantieren, zu erhalten. Mit der Feuerwehr-Mettwurst gewährleisten EDEKA und die Freiwilligen Feuerwehren gemeinsam eine flächendeckende Gefahrenabwehr - auch in Zukunft. EDEKA Nord ist in den Gemeinden als Nahversorger fest verwurzelt und fühlt sich der Region verbunden. Nur intakte Gemeinden und Städte bieten auch jungen Menschen Lebensqualität und Perspektive. Zu einer intakten Gemeinde gehört aber auch eine funktionierende Gefahrenabwehr.

Vielerorts fehlt es an Nachwuchs, um das flächendeckende Sicherheitsnetz, das die Feuerwehren garantieren, zu erhalten. Mit der Feuerwehr-Mettwurst gewährleisten EDEKA und die Freiwilligen Feuerwehren gemeinsam eine flächendeckende Gefahrenabwehr - auch in Zukunft. EDEKA Nord ist in den Gemeinden als Nahversorger fest verwurzelt und fühlt sich der Region verbunden. Nur intakte Gemeinden und Städte bieten auch jungen Menschen Lebensqualität und Perspektive. Zu einer intakten Gemeinde gehört aber auch eine funktionierende Gefahrenabwehr.

EDEKA Nord und die Landesfeuerwehrverbände Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen und Brandenburg sind daher bereits vor fünf Jahren eine Kooperation eingegangen mit dem Ziel, mehr Bewusstsein für die Freiwillige Feuerwehr zu schaffen und möglichst neue Mitglieder für die Einsatz- und Jugendabteilungen zu werben. Seit 2011 sind durch den Verkauf der Feuerwehr-Mettwurst bereits rund 485.000 Euro für die Feuerwehren zusammengekommen. Damit werden Maßnahmen der Bildungsarbeit und Nachwuchsgewinnung in den Jugend- und Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren finanziert. Bei der letzten Spendenaktion konnte

durch den Verkauf der "Feuerwehr-Mettwurst" eine Spendensumme in Höhe von 44.640 Euro zu Gunsten der Jugendfeuerwehr erreicht werden. Diese Mittel wurden bereits effektiv eingesetzt.

In Schleswig-Holstein gab es unter anderem eine bundesweit bisher einmalige Kongressveranstaltung im Landeshaus, die Führungskräfte mit den Instrumenten des modernen Marketings vertraut machte. In Mecklenburg-Vorpommern wurde ein Projekt der Kinderfeuerwehren auf fünf Jahre nachhaltig gefördert. In einem zweiten Projekt wird eine Jugendfeuerwehr in einer Gemeinde mit mehreren Ortsteilen eine große Veranstaltung zum Kindertag durchführen.

Link [Gewinnspiel Edeka](#)
Text/Bilder [Edeka/Presseportal](#)

JUGENDFEUERWEHR IN DER DDR & BUNDESREPUBLIK FEUERWEHR NOSTALGISCH

Berlin – Vor 30 Jahren wurde aus Ost und West ein geeintes Deutschland. Auch unser stellvertretende Bundesjugendleiter Jörn-Hendrik Kuinke erinnert sich noch gut an diese Zeit:



JF-Übungen in Ost und West: Klare Ähnlichkeiten erkennbar.

"Mit der Deutschen Einheit entwickelten sich in der ehemaligen DDR aus den vielen Arbeitsgemeinschaften „Junge Brandschutzhelfer“ die Jugendfeuerwehren der örtlichen Feuerwehren", so Kuinke. "Aus der staatlich organisierten Jugendarbeit wurde jetzt auch in den neuen Bundesländern eine selbstbestimmte bunte und vielseitige Jugendfeuerwehrwelt, wie es sie in der Bundesrepublik schon lange gab. An lieb gewonnenen Traditionen wie zum Beispiel dem „Löschangriff nass“ hielten wir aber fest- bis heute."

"Für mich als Teenager war das damals eine aufregende Zeit. Denn aus einem Lebensweg, welcher in der DDR weitestgehend vorgegeben gewesen wäre,

wurde nun mein eigener Weg. Die Leidenschaft für das schönste Hobby der Welt hat diesen Weg stets begleitet und erfüllter gemacht."



Jugendfeuerwehr-Übung in der damaligen DDR.



TEL - TECHNISCHE EINSATZLEITUNG

AUFBAU NEUE DROHNENGRUPPE



Elmenhorst/Ratzeburg – Die Technische Einsatzleitung (TEL) wirbt derzeit um Kameradinnen und Kameraden für eine neue Drohnengruppe im Kreis Herzogtum Lauenburg. Interessenten können sich beim KFV oder direkt bei der TEL melden. Die TEL ist direkt dem Kreis unterstellt, so dass der KFV keine Zuständigkeiten erfährt. Dennoch besteht traditionell eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und TEL, auch auf dem Gelände der FTZ in Elmenhorst. Auf unserer KFV-Homepage informieren wir über die [überörtlichen Einheiten](#) und die jeweiligen Kontaktmöglichkeiten. Coronabedingt mussten die bisherigen Termine abgesagt werden. Neue Termine folgen!

Ansprechpartner EHBM Sascha Manske (TEL)



ÖFFNUNGSZEITEN

Am Mittwoch und Donnerstag bietet der KFV den Berufstätigen erweiterte Öffnungszeiten an. Außerhalb können Termine auch nach Vereinbarung getroffen werden. Termine mit der KWF oder Kreisvorstand bitten wir telefonisch über die Kreisgeschäftsstelle bzw. Geschäftsführung zu vereinbaren.

Montag	09:00 bis 12:00	14:00 bis 16:00
Dienstag	09:00 bis 12:00	14:00 bis 16:00
Mittwoch	07:00 bis 12:00	
Donnerstag	15:00 bis 19:00	
Freitag	09:00 bis 12:00	

oder nach Vereinbarung.

Zentrale Verwaltungsdienste

Telefon 04156-215 oder 216

Fax 04156-7667

E-Mail info@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Schirrmeisterei/FTZ

Tel. 04156- 8204270

E-Mail ftz@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Kreisfeuerwehrverband Herzogtum Lauenburg (KdöR),

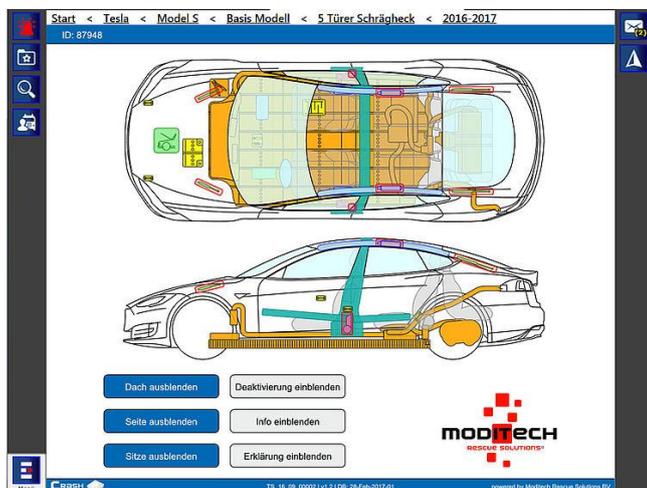
Lankener Weg 26, D-21493 Elmenhorst

Internet www.kfv-herzogtum-lauenburg.de



CORONA/COVID-19: Besucherinnen und Besucher der FTZ Elmenhorst bitten wir derzeit um vorherige Anmeldung!

KWF & LEITSTELLE ILRS-SÜD REGT NEUES SYSTEM AN CRASH RECOVERY SYSTEM - CRS



Unterstützung der FF durch CRS im Einsatzfall: Hier Tesla 5

Das CRS ist eine durch die Fahrzeughersteller anerkannte und unterstützte Lösung. U. a. die Firma Moditech Rescue Solutions B.V. ist Experte und Mitglied im Arbeitskreis „Retten aus verunfallten Fahrzeugen“ des Verbandes der Automobilindustrie. Weitere Infos unter <https://www.moditech.com/de/crash-recovery-system/>

Elmenhorst - Auf der mittlerweile traditionellen Klausurtagung des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) Herzogtum Lauenburg in der Farchauer Mühle bei Ratzeburg erstmalig vorgestellt, auf der letzten Amtswiehrführerdienstversammlung in Elmenhorst durch die Kreiswehführung Sven Stonies für unsere Feuerwehren im Herzogtum die Sinnhaftigkeit unterstrichen. Im Vorfeld hatte bereits die ILRS-Süd (Integrierte Regionalleitstelle Süd der Kreise Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und Stormarn) darauf hingewiesen.

Ein Crash Recovery System (CRS), welches unseren Feuerwehren bzw. Rettungskräften am Unfallort einen schnellen und vereinfachten Zugriff auf alle Sicherheitsinformationen verunfallter Fahrzeuge ermöglicht.

Bild Screenshot Moditech Rescue Solutions BV
Text KFV

DGUV

BRAND LITHIUM-IONEN-AKKUS (LI-A)



TIPP: Wichtige Hinweise für die Brandbekämpfung von Lithium-Ionen-Akkus bei Fahrzeugbränden, Download über unsere KFV-NextCloud

<https://nextcloud.kfv-herzogtum-lauenburg.de:446/index.php/s/B3WwGwmoFegnN2p>

Warum können sich Lithium-Ionen-Akkus entzünden?

